

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 7-9 (1957-1960)

Heft: 26

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jahrgang 7

Juli 1957

Heft 26

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft
Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktions-Comité: Dr. Colin Martin/Lausanne, Dr. F. Burckhardt/Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich,
Dr. H. A. Cahn/Basel

Redaktor der Schweizer Münzblätter: Dr. Herbert A. Cahn, Rütimeyerstraße 12, Basel

Administration: Friedrich Reinhardt AG., Basel 12

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis:
Fr. 10.- pro Jahr (gratis für Mitglieder der Schweizerischen
Numismatischen Gesellschaft) · Insertionspreis:
Viertelseite Fr. 30.- pro Nummer, Fr. 90.- im Jahr.

Revue trimestrielle · Prix d'abonnement: Fr. 10.-
par an (envoi gratuit aux membres de la Société
suisse de numismatique) · Prix d'annonces: Un
quart de page Fr. 30.- par numéro, Fr. 90.- par an

Inhalt - *Table des matières*

Karl Welz: Griechenmünzen vom Schwarzen Meer, S. 25 / *Charles Lavanchy:* Les jetons de la
Société suisse de numismatique, p. 31 / *Urban T. Holmes:* Un trésor du onzième siècle contenant
des pièces immobilisées des comtes de Bordeaux, p. 37 / Der Büchertisch, S. 40 / Altes und
Neues, S. 46 / Münzfunde, S. 48 / Résumés, p. 52

KARL WELZ

GRIECHENMÜNZEN VOM SCHWARZEN MEER

Beschreibung eines Fundes und einiger seltenen Stücke

Im 7. und 6. Jahrhundert vor Christus fuhren Schiffe mit griechischen Seefahrern
vom ägäischen Meer zu den Küsten des Schwarzen Meeres, um Handel zu treiben,
Faktoreien zu gründen und Waren aus dem Lande der Skythen gegen ihre eigenen Er-
zeugnisse einzutauschen. Hauptsächlich Korn, Fische und Felle, die Fische in getrock-
netem und geräuchertem Zustand, wurden aus Südrussland ausgeführt, auch Sklaven,
Honig, Edelsteine und Gold und viele andere Erzeugnisse des weiten Gebietes waren
begehrte, während für die Einfuhr Öl, Wein, Geräte und Waffen in Betracht kamen,
sowie viele Gegenstände der Kunst und des Kunsthandwerks, wie sie in großer Zahl in
den Gräbern Südrusslands, den Kurganen, gefunden werden.

Zu vielen Tausenden säumen die Gräber aus jener alten Zeit die großen Ströme,
die sich ins Schwarze Meer ergießen, und sind seit langer Zeit von Schatzgräbern er-
folgreich ausgebeutet worden. Ionische und dorische Städte waren damals an den Küsten
des Pontos Euxinos entstanden, den sein Name als gastliches Meer bezeichnet. Haupt-
sächlich von Milet gingen die ionischen Kolonien aus. So wurde im 6. Jahrhundert Pantikapaion am Ausgang des Asowschen Meeres auf der Halbinsel Krim am kimmerischen
Bosphorus zuerst unter dem Namen Apollonia gegründet.

Über die Ereignisse jener alten Zeit haben wir keine geschichtlichen Überlieferungen.
Nur die Argonautensage berichtet uns, wie Jason mit seinen Gefährten, darunter auch